

Handlungs- und Entscheidungsspielraum, Aufgabenvariabilität in der Produktion

Patricia H. Rosen

Hintergrund und Fragestellung

Als zentrales Merkmal der Arbeitsaufgabe wird in diesem Scoping Review der Handlungs- und Entscheidungsspielraum bzw. die Aufgabenvariabilität in der Produktion untersucht. Dabei soll insbesondere der Zusammenhang zwischen dem Arbeitsbedingungsfaktor und verschiedenen abhängigen Variablen betrachtet werden. Genauer wird also für Beschäftigte im Bereich der Produktion folgende Fragestellung untersucht:

Welchen Einfluss hat das Ausmaß an Handlungs- und Entscheidungsspielraum bzw. das Ausmaß der Aufgabenvariabilität auf die Gesundheit, das Befinden, die Motivation und Arbeitszufriedenheit sowie die Leistung?

Methode

Vorgehen bei der Studienauswahl

- **Suchstring:** Angelehnt an das PEO-Schema (Population, Exposure, Outcome) wurde ein Suchstring erarbeitet: Theoriegeleitetes Set an unabhängigen Variablen, Set an abhängigen Variablen für Gesundheit, Befinden, Motivation, Arbeitszufriedenheit (AZ) und Leistung sowie einem Set an Variablen, die den Produktionskontext beschreiben
- **Interraterreliabilität:** Wurde zur Qualitätssicherung für den ersten Reviewschritt (Sichtung der Referenzen auf Titel-, Abstract- und Keywordbasis) bestimmt
- **Einschlusskriterien:** Diese waren im Sinne eines Scoping Reviews breit gefasst:
 - Untersuchung von mind. einem Aspekten des Handlungs- und Entscheidungsspielraums mit mind. einer projektspezifischen abhängigen Variablen im Produktionskontext
 - Vorliegen der Studie in englischer oder deutscher Sprache
 - Eine ausreichende Beschreibung der untersuchten Variablen

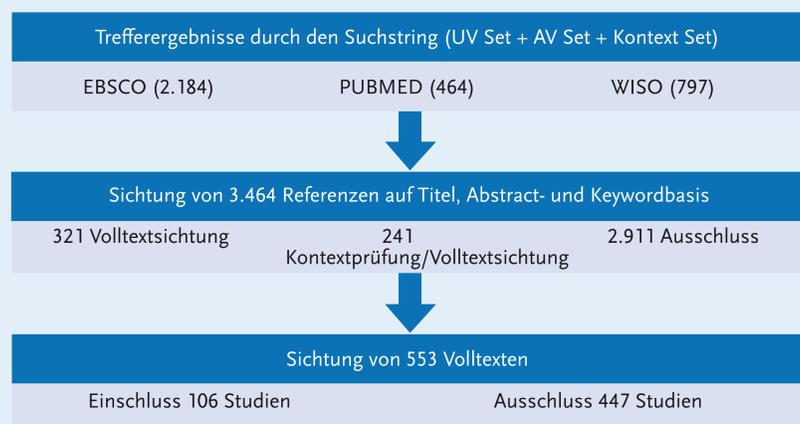


Abb. 1: Studienselktionsprozess

Ergebnisse

Kategorisierung

- Insgesamt wurden 106 Volltexte extrahiert.
- Die aufgenommenen Studien wurden anhand der Operationalisierung der unabhängigen Variablen in drei Kategorien eingeteilt:
 - Horizontale Tätigkeitsmerkmale
 - Vertikale Tätigkeitsmerkmale
 - Merkmale der Arbeitsablauforganisation

Tab. 1: Überblick Zusammenhänge; (Anzahl Zusammenhänge pro Kombination)

Tätigkeitsmerkmal	Gesundheit	Psych. Gesundheit	Befinden	Motivation/AZ	Leistung
Arbeitsablauf	schwach (5)	schwach (5)	Tendenz (3)	Tendenz (6)	mittel (5)
Horizontal	schwach (11)	mittel(7)	schwach (9)	mittel (8)	schwach (6)
Vertikal	schwach (35)	mittel (8)	schwach (6)	mittel (9)	schwach (6)

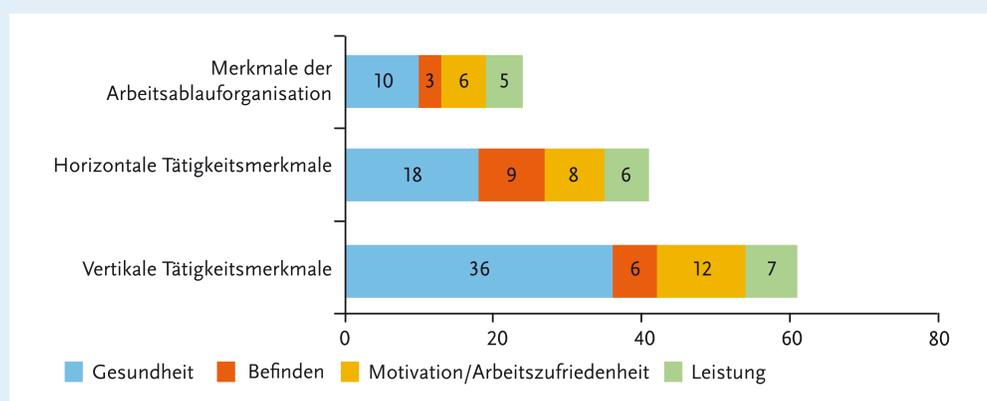


Abb. 2: Verteilung der abhängigen Variablen auf die Merkmalsklassen der unabhängigen Variable

Verteilung und Zusammenhänge der Variablen

- Insgesamt liegen die meisten Befunde zu vertikalen Tätigkeitsmerkmalen vor.
- Alle drei Tätigkeitsmerkmale werden am häufigsten mit Gesundheitsmerkmalen untersucht.
- Es zeigen sich schwache bis mittelstarke Zusammenhänge zwischen den Tätigkeitsmerkmalen und den abhängigen Variablen.

Diskussion

Bewertung der Ergebnisse: Die Operationalisierung des Konstrukts beeinflusst maßgeblich, welche Facette des Arbeitsbedingungsfaktors untersucht wird. Bei der Arbeitsgestaltung sollten alle drei Aspekte berücksichtigt werden, da sich das Vorhandensein sowohl von horizontalen als auch von vertikalen Tätigkeitsaspekten gesundheitsförderlich auswirken kann.

Forschungsbedarf: Kann eine genauere Quantifizierung des Arbeitsbedingungsfaktors erfolgen?
Kann eine mögliche nichtlineare Beziehung zwischen den Tätigkeitsmerkmalen und den untersuchten abhängigen Variablen bestätigt werden?